

## Abschlussbericht „Dante And Modern Time“

Von 2. bis 6. April 2013 nahmen wir (Elisa Britzelmeier, Ornella Fendt, Christina Morgenstern und Ruth Zapf) an dem Forschungsprojekt „Dante And Modern Time“ in Venedig teil. Wir wohnten auf der Insel San Servolo in den Unterkünften der Venice International University, einer Partneruniversität der LMU. Ziel des Seminars war es, in intensiver Beschäftigung mit dem Text einen neuen Blick auf Dante Alighieris vielerforschtes Werk *Divina Commedia* zu erarbeiten.

Im Vorfeld trafen wir uns deshalb zu einer Vorbesprechung in München, um den Rahmen der Veranstaltung abzustecken und um den Seminarplan und die verschiedenen Referatsthemen festzulegen, die möglichst nah an den Text angebunden sein sollten. Das Seminar war daher sehr gut strukturiert, vielseitig und interessant. In der direkten Auseinandersetzung mit dem mittelalterlichen Werk sollte eine unvoreingenommene Lesart neu ermöglicht werden. Die für die Italianistik so zentrale *Divina Commedia* sieht sich einer derartigen Flut an Diskussionen und Forschungsansätzen ausgesetzt, dass eine Herauslösung aus dem traditionellen Kontext nötig erscheint und neue Erkenntnisgewinne verspricht.

Das Seminar in Venedig fand in Kooperation mit der Universität Hamburg statt. In den gemeinschaftlichen Arbeitstagen konnte mit den Hamburger Kommilitonen und Dozenten ein interdisziplinärer Austausch zustande kommen. Nicht nur waren auf Münchner Seite Studenten und Lehrende der Italianistik und Doktoranden der Komparatistik vertreten, dazu konnten die Hamburger mit Italianisten und Altphilologen fruchtbare Beiträge unterschiedlicher Fachrichtungen leisten. Damit konnte ein moderner Zugang zur *Divina Commedia* unter Berücksichtigung der antiken Quellen des mittelalterlichen Autors gefunden werden. Während die fachfremden Teilnehmer einen neuen Blick aufzeigten, konnten Dozenten der Italianistik wiederholt auf den historischen Kontext und den aktuellen Stand der romanistischen Forschung verweisen.

Ausgehend von unseren Präsentationen ausgewählter Canti (Gesänge) konnten wir in der Diskussion in großer Runde auf interessante Ergebnisse kommen und Methoden des *close readings* erkenntnisbringend anwenden, sodass die Analyse einzelner Stellen analog zu moderner Gedichtinterpretation Aufschlüsse über das gesamte Werk gab.

Die Struktur eines Blockseminars und die gemeinsame Unterbringung auf San Servolo ermöglichten es, intensiv in die Materie einzutauchen und Kontakte auch außerhalb unserer Universität zu knüpfen, die auch in Zukunft nutzbar gemacht werden können. Dantes Heimatstadt ist eigentlich Florenz, doch durch seine Zeit im Exil stellen sich biographische Bezüge zum Veneto her, was Venedig zu einem adäquaten Ort der Beschäftigung mit diesem wichtigen Italiener macht.

Die neuen Erkenntnisse aus Venedig haben uns Impulse nicht nur für die Herangehensweise an mittelalterliche Texte, sondern auch für ein weitergehendes Studium Dantes gegeben.